

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: die Abende 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 17,000 Exemplare.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelände“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 8. Juli.

Zur Erledigung von Regierungsangelegenheiten fand sich Se. Maj. der König gestern in Dresden.

Dessentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 7. Juli. Für die Einladung der Schiedsrichter-Gesellschaft zur Theilnahme am Festlichen wird der Dank zu Protokoll erklärt. Der Sporengelbe Frische und der Handarbeiter Frische wenden sich an das Collegium mit der Bitte, es möchte ihnen doch ein kleines Geschenk, vielleicht 50 Thlr., aus der reichen Schenkung verabreicht werden, welche der Handwerker-Gesellschaft der Stadt zugewendet habe. Der Bertholdene sei ihr naher Verwandter gewesen, sie müßten sich kümmerlich ihren Lebensunterhalt verdienen und wären nur in Folge von Verdächtigung einer dritten Person um ihr Erbe gekommen. Nach § 115 Aa der allgemeinen Städteordnung wird die Eingabe dem Stadtrath übergeben. Für Anschlagung des Incantars für die neue Alstädter Realschule fordert der Stadtrath 10,570 Thlr., sowie für die zu erbauende Turnhalle 59,5 Thlr. In der Bau-Deputation hat sich die Ansicht geltend gemacht, daß für die hölzernen Brücke über den Landgraben zur Verbindung der Matildenstraße und Ziegelgasse doch eine steinerner zu erbauen wäre. Der in der Bau-Deputation sitzende Stadtrath Seyffarth hat sich erboten, die Mehrkosten über die bereits bewilligten 300 Thr zu tragen, was aber der Stadtrath abgelehnt hat, da ein städtischer Bau nicht in die Entzifferung eines Stadtrathsmitglieds gegeben werden könne. Der Stadtrath postulierte nun 150 Thlr., um statt der hölzernen Brücke eine steinerner herzustellen zu können. Die Specialpläne für das neue Doppel-Schulhaus an der Stiftsstraße gelangen zur Vorlage, damit zugleich aber auch ein Mehrpostula von 2,35 Thlr. über die bereits postulierten 73,000 Thlr. — Ferner zeigt der Stadtrath an, daß die im Haushaltsplan vorgesehene Position für Lehrerpenfionen nicht ausreicht, daß die in Folge des neuen Schullehrerpenfionsgesetzes ein Zuschuß von 2,35 Thlr. erforderlich wird. — Eingegangen ist ferner ein Antrag der Stadt. Schilling und Hr. Koth, wonach der Stadtrath ersucht werden soll, bei der Direction der Staatsbahnen mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Zuspätsage vom Posthofe und dem Neustädter Ausladeplatz durch Treppen von und nach der Marienbrücke erleichtert, sowie daß ein Fußweg von der Marienbrücke zur Leipzigerstraße neben der Eisenbahn hergestellt werde. Der Antrag wurde zahlreich unterstützt und ein Beschluß vom Collegium in beifälliger Sinne gefaßt. — Die Rathsdichterschule hat schon oft das Collegium beschäftigt. Dasselbe hatte bekanntlich mehrere Anträge in dieser Beziehung angenommen und auch Widerspruch erhoben gegen das vom Stadtrath einseitig ausgeübte Censurrecht. In letzterer Beziehung bezieht der Stadtrath seine Verfahren als im guten Glauben gesehen, er habe die Rathsdichterschule als öffentliche Censurvollschule betrachtet und demgemäß correct gehandelt. Sodann erklärt der Stadtrath, daß er ein Regulativ, diese Schule betr., baldigst vorlegen wolle. Hinsichtlich der statutarischen Ermächtigung des Schulgeldes für ein diese Schule besuchendes Kind bezieht sich der Stadtrath auf einen Vertrag, den der Vater dieses Kindes mit dem früheren Director abgeschlossen und den der Stadtrath anguerkennen gehabt habe. Die Verfassungs-Deputation Assent An. Krippendorf) hält es für angezeigt, über die Correctheit des Verfahrens Seiten des Stadtraths erst bei Beratung des Regulativs Beschluß zu fassen und erklärt, daß der Vertrag hinsichtlich der Schulgeldermäßigung des betr. Kindes nicht anguerkennen sei. Das Collegium beschließt dies ebenfalls und conformirt sich auch mit dem weiteren Antrage der Verfassungs-Deputation, daß dem designirten zweiten Lehrer der Schule, Herrn Wünsche, die Probe nicht zu erlassen, vielmehr eine solche zu veranstalten sei. — Ueber die Krankenhaus-Reorganisationsfrage hat Adv. Heubner einen schriftlichen Bericht erstattet, der im Druck vorliegt; derselbe zeichnet sich durch Klarheit und Sachkenntnis aus. Die Stadtverordneten hatten auf beschleunigte Vorlegung eines Reorganisationsplans bezüglich des Stadt-Krankenhauses beharrt und dem Stadtrath zu verstehen gegeben, wenn der derzeitige Vorstand der Stadt-Krankenhäuser-Deputation keine Zeit zur Ausarbeitung eines solchen habe, doch ein anderes Stadtrathsmitglied damit beauftragt würde. In einem Vortrage vom 28. Mai d. J. wiederholt nun der Vorstand der Stadt-Krankenhäuser-Deputation die Erklärung, daß ihm zur Zeit immer noch nicht die Möglichkeit gegeben sei, sich ausführlich und detaillirt über die Sache auszusprechen, wie er als 16-jähriger Dirigent des Stadt-Krankenhauses es thun zu müssen geglaubt habe. Einem anderen Mitgliede des Stadtraths werde es nicht so leicht gelingen, sich in kurzer Zeit mit den einschlagenden Verhältnissen so vertraut zu machen, um über die vorliegenden Fragen ein ausweichend motivirtes, sach- und zweckentsprechendes Urtheil schriftlich abgeben zu können. Als Generalvotum des Dirigenten des Stadt-Krankenhauses bezeichnet der Bericht, daß die Aus-

arbeitung eines Reorganisationsplans völlig gegenstandslos erscheine. Im Vortrage wird die Benutzung der dritten Bezirks-Schule zu Krankenzwecken empfohlen, welche dann in ein auf einem anderen Plage in Friedrichstadt neu herzustellendes Gebäude zu verlegen sei. Der Stadtrath will diese Frage noch offen halten und will dem dringenden Bedürfnisse nach Raum durch Erbauung eines sogenannten Barackenlagers vorläufig abhelfen. Die vereinigten Deputationen (Verfassungs- und Finanz-Deputation) erklären, daß man zur Zeit weder bei der Ablehnung des diesfälligen Antrags auf Vorlegung eines Reorganisationsplans für das Stadt-Krankenhaus Verabreichung fassen, noch den jenseits gemachten Vorschlägen beitrete, sondern bei dem Antrage auf schleunigste Vorlegung eines Reorganisationsplans stehen bleibe. Die Deputationen beantragen ferner, da sie zu der Ueberzeugung geführt sind, daß ein dringendes Bedürfnis zur Errichtung weiterer Räumlichkeiten für die Kranken allerdings vorhanden sei, daß entweder für die profitaillirten syphilitischen Kranken ein besonderes Unterkommen außer dem Krankenhause ermittelt, oder ein provisorischer Lazarethbau beziehentlich nach dem billigen Weinmann-Krankenschulden Baracken-System hergestellt werden möge. Im Vortrage des Stadtraths Hempel, welchen der Stadtrath bis auf einen Vorschlag desselben zu dem seinen gemacht, ist auch Bezug genommen auf Äußerungen des Stadtverordneten Dr. Wigard und namentlich darauf, daß derselbe geäußert, „die Reorganisation sei vom Stadtrath Hempel in ungerechtfertigter Weise verzögert worden“, und wird in Bezug darauf mit dem Antritte n. Beweise zu bringen, gesagt, diese Beschuldigung beruhe theils auf Unwahrheit, theils auf geistlicher Ignoranz der tatsächlichen Verhältnisse. Der Bericht der vereinigten Deputationen bezeichnet es nicht als angemessen, daß über Äußerungen einzelner Mitglieder des Collegiums in für das Collegium bestimmten Schriften zugleich eine umfangreiche Polemik gegen den Einzelnen geführt werde. Schäfer spricht sich in der Debatte Dr. Wigard aus, er bezeichnet diese Behauptung des Stadtraths Hempel als Lichthigung und frech und beantragt, den Stadtrath zu ersuchen, den Stadtrath Hempel zu veranlassen, Beweise und Belege für seine Behauptung beizubringen, daß vom Antragsteller die Unwahrheit gesprochen worden sei. Ein weiterer Antrag des Dr. Wigard geht dahin, den Bericht der vereinigten Deputationen in 20 Exemplaren drucken und unter die Mitglieder des ärztlich-n. Vereins, dem auch der Vortrag des Stadtraths Hempel in 120 Exemplaren zugegangen sei, sowie an solche Personen, die den Vortrag erhalten hätten, vertheilen zu lassen. Nach dem Vortrage des Hofrath Admann die gebrauchten Ausdrücke „Lichthigung und frech“ als unparlamentarisch bezeichnet, sprach mehrere Redner für die Deputationsanträge, einzelne auch gegen den Wigard'schen Antrag bezüglich der Hempel'schen Äußerungen unter dem A. führen, daß der Deputationsbericht in nobler Weise darauf geantwortet habe, woraus der Antragsteller diesen Theil seines Antrags zurückzieht, und erklärt, warten zu wollen, bis Stadtrath Hempel die versprochenen Beweise bringt, er habe ja in seinem öffentlichen Auftreten Warten gelernt, vielleicht erwarte er, daß es dem Verfasser des Vortrages möglich wird, etwas Gebiegenes vorzubringen. Sämmtliche Anträge der vereinigten Deputationen erhielten die Zustimmung des Collegiums. — Stadtverordneter Hartwig stattete sodann Bericht über die andern-eiten Vorschläge des Stadtraths wegen Feststellung der Adjacenzbeiträge für die Trottoirregulirung auf der Hauptstraße. Bekanntlich hatten die Stadtverordneten beschloffen, für die laufende Elle einen Adjacenzbeitrag von 3 Thlr. zu fordern. Ein großer Theil der Adjacenz weigert sich, diesen Beitrag zu bezahlen und bezieht sich auf die geringe Breite des vor ihrem Hause zu legenden Trottoirs. Der Stadtrath will diesen Verhältnissen Rechnung tragen, und den Hausbesitzern, wo die Trottoirs nur 3 bis 4 Ellen breit werden, wie in einem Theile der Westseite der Hauptstraße, nur einen Beitrag von 2 Thlr. annehmen. Das Collegium erklärte sich damit einverstanden. — Adv. Bruner berichtete schließlich über die Stadtrathlichen Rückäußerungen auf Anträge und Wünsche des Collegiums, die bei Beratung des diesjährigen Haushaltsplanes laut geworden waren. Im Allgemeinen beklagte sich die Deputation über die Langsamkeit der Rückantwort des Stadtraths und somit über die Verzögerung der Feststellung des Haushaltsplans. Eine Verzögerung der Erledigung der Sache steht die Deputation in der Art und Weise wie die Acten gehalten werden; deshalb beantragt sie, den Stadtrath zu ersuchen, er möge eine Sonderung der Acten nach den einzelnen Hauptabteilungen eintreten lassen. Der Antrag wurde angenommen. Im Allgemeinen werden auf Grund der Stadtrathlichen Antwort die gestellten Anträge für erledigt erklärt, oder man beruhigte sich bei der Aulassung des Stadtraths. Hinsichtlich der erhöhten Gehalte blieb das Collegium dabei stehen, bis dieselben bis auf Weiteres nur einen transitorischen Character haben und nur für den dermaligen Inhaber gelten. Sodann bewill-

igt: das Collegium 1508 Thlr. zur Pflasterung der Victoriastraße, unter Ablehnung des Postulats für Pflasterung des Ferdinandsplatzes, obwohl Stadtverordneter Wegener die Dringlichkeit der Pflasterung betonte. Hinsichtlich des städtischen Waisenhauses rügte Stadtverordneter Walter die Verzögerung in der Beilegung in das vormalige Gebauer'sche Grundstück mit kräftigen Worten und empfiehlt den Deputationsantrag, daß die Entscheidung der Principfrage, die im Schooße des Stadtraths vorhanden sei, ob Stiftung oder nicht, der Beilegung nicht hinderlich sein solle. Einstimmig beschloß das Collegium einen solchen Antrag. Da im Stadtrathlichen Communicate eine Antwort auf die das Stadt-Krankenhaus betreffende Position und namentlich auf den Antrag von 3400 Thlr. für Baulichkeiten nicht erfolgt war, auch auf eine Frage wegen der anzustellenden Expedienten bei der Einquartierungsbehörde nicht geantwortet worden war, so beantragte die Finanz-Deputation bezugnehmend auf eine Stelle im Vortrage über die Krankenhausfrage, wo gesagt ist, daß dem Vorstande d. selben so viel Arbeit obläge, daß an eine ordnungsmäßige Erledigung der ihm obliegenden Angelegenheiten nicht zu denken sei, der Stadtrath möchte eingehend erörtern, ob und wiefern diese Behauptung begründet sei, sowie darüber, welche Maßregeln zu ergreifen seien, um die ordnungsmäßige Beilegung der fraglichen Geschäfte vorzunehmen. Einstimmig nahm das Collegium diesen Antrag an.

Vergangenen Dienstag früh 7 Uhr unternahm die erste und zweite Abtheilung des Feldartillerie-Regiments, denen sich die in Radeberg garnisonirende vierte Abtheilung angeschlossen hatte, einen Feldmarsch nach Pillnitz. Dasselbst angekommen, stellten sich die 10 Batterien à 4 Geschütze hinter dem Königl. Residenzschlosse in Colonne zu einem Auf, worauf der Regimentscommandant, Oberst Fünde, bei Sr. Majestät dem König Meldung machte. Derselbe erschien hierauf in Begleitung zweier Adjutanten und nahm die Batterien in Augenschein, mit den Officieren sich freundlich unterhaltend, während das Trompetcorps des Regiments zu Pferde concertirte. Gegen 10 Uhr rückte die Radeberger Abtheilung wieder ab, dagegen gingen die übrigen Batterien auf der Fahrt über die Elbe und kehrten erst Mittags gegen 1 Uhr in die Garnison zurück.

Die Ausdehnung des sächsischen Eisenbahnnetzes erfordert auch eine große Vermehrung der Betriebsmittel. Die neuernannte General-Direction der Eisenbahnen hat neuerdings ganz außerordentlich bedeutende Aufträge zu Lieferungen von Locomotiven ertheilt und dabei auch die sächsische Industrie namhaft bedacht. Die Maschinenfabrik von Rika d Hartmann in Chemnitz hat binnen gewissen Fristen 30 Locomotiven zum Preise von ca. 450,000 Thlr anzufertigen.

An der Grenze zwischen Bischofswerda und Camenz ist vor einigen Tagen unter einer Schloße der schon in Jähnitz übergangene Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden und gerichtlich aufgejeben worden, welcher vielleicht einen Monat d. selbst gelogen haben mag. Ob das Kind todt geboren oder erst nach der Geburt getödtet worden, oder ausgejegt worden und in dessen Folge verstorben ist, das ist noch unbekannt. Auch ist die Mutter desselben noch nicht ermittelt.

Auf dem Freiburgerplatze erzählte man sich, daß eine dort wohnhafte Handwerkerfrau von einem ihrer Gesellen gestern thätlich gemißhandelt und dadurch bedeutend am Kopfe verletzt worden sein soll. Ein unbedeutender Wortwechsel, der die Frau zu einer Rüge gegen den Gesellen veranlaßt, soll die Thätlichkeiten provocirt haben.

Vom Königl. Ministerium der Justiz wird uns mitgetheilt, daß nach dem Ergebnisse der von dem Bezirksgericht Jittau vorläufig angehaltenen Erörterungen die in Nr. 175 unseres Blattes, Seite 2, enthaltene Mittheilung aus Jittau, den dasigen Bürger und Besitzer des Weinau Bades A. betreffend, auf Einstellung des wahren Sachverhaltes beruhe, weshalb sich das Justizministerium veranlaßt gefunden habe, den Staatsanwalt zu strafrechtlicher Verfolgung des Urhebers der gedachten Mittheilung anzuweisen.

An vergangener Mittwoch in den Abendstunden spielten mehrere Kinder an der Elbe, bei Delbig's Restauration (Dampfschiff), deren Eltern im letzteren Locale waren. Pöblich fiel eins von den Kindern, ein Knabe, in die Fluthen. Auf das allgemeine Hilsegeschrei eilte ein anwesender, des Schwimmens kundiger Herr, dem Nennamen nach Herr Post-Secretär F. aus Neustadt, herbei, stürzte sich ohne langes Besinnen mit eigener Lebensgefahr in den Strom und hatte die Freude, dem Knaben, der dem Ertrinken nahe war, mit kräftiger Hand dem gefährlichen Elemente zu entreißen und den erschrockenen Eltern lebend zu überbringen.

Das photographische Atelier von Humblot, Margarethenstraße 1, hat Portraits der beliebten Gastin Frä. Biegler, als Meda, in Karten- und Cabinetformat meisterhaft aufgenommen, so daß dieselben die Aufmerksamkeit vieler Passanten an den Schaufenstern hiesiger Kunsthandl. auf sich ziehen.

Eine Extrafahrt

nach dem Rhein, wozu Herr Kaufmann Künzel am Altmarkt Wilts verkauft, wird in diesen Tagen, den 15. Juli früh 8 Uhr, Dresden verlassen; sie geht über Velsch (wo Anschluss stattfindet) und Elfenach nach Frankfurt a. M. (1 Tag Ruhe), und den 17. früh 6 Uhr über Mainz nach Köln. Die Gültigkeit der Wilts ist auf 14 Tage festgestellt, und ist es gestattet, auf der Rückreise beliebigen Aufenthalt in Elfenach zu nehmen. Auch erhält der Teilnehmer noch ein freies Fahrblatt (7 Tage Gültigkeit) für den Rückweg von Mainz nach Berlin. Wenn man ins Auge faßt, daß fast alle Seebad- und Kurorte im südlichen Deutschland, sowie die bedeutendsten Badeorte um Frankfurt bis auf einen eigentümlich geringen Umkreis vertheilt, so ist hier auch ein weniger Bemerktes eine günstige Gelegenheit geboten, eine Reise zu machen, die bei verhältnismäßig sehr billigen Preisen eine angenehme Unterhaltung und mancherlei pecuniäre und sonstige Vorteile bietet.

Bierhandlung, Holiack,

grosse Schloßgasse Nr. 7.
empfehlen Pilsener, Leitmeritzer, Culmbacher, sowie
sächs. Lager- u. einfache Biere in Gebinden, Flaschen
und Kanzen.

Die billigsten Herrenkleider

kauft man
grosse Schloßgasse Nr. 7, 3. Etage.

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plombirungen
z. B. Bürgerwiese 11, 1. Etage, am Dianabad - ist
jetzt täglich von 9 bis 4 Uhr geöffnet.

Auswärtige können die Herstellung und Application
der Zahn- u. Gebisse bequem in meinen Salons abwarten.

Dr. Th. Block,

approb. prakt. Zahnarzt in Dresden,
früher in Berlin.

Pirna!

Das Hotel „zum weißen Schwan“, mitten in der
Stadt am Markt, dicht am Fuß des Schlosses Sonnenstein
und in der Nähe des Bahnhofs und des Dampfschiff-
Landungsplatzes gelegen, neu restaurirt und das einzige
Hotel in Pirna, das dem reisenden Publikum seine Erholung
durch Tanzmusik verursacht, empfiehlt sich den geehrten Reisenden
den Hermit bestend. Civile Preise, reelle Bedienung,
Equipage im Hause. Fr. Maaz.

Oskar Baumann,

Frauenstrasse No. 10.
Größtes Lager aller echt englischen und französischen
Toilette-Artikel.
Größte Auswahl feiner Parfümerien, engl. Parfüm,
echt Mölner Wasser zu Parfümieren, Triester Rasch- und
Kadenschwämme, parfüm. Kopf-, Zahn- u. Nagelbürsten. Alle
Arten feiner Kämme, reelle Preise.

Eingefandt.

Erfaltungen wie große Dige

sind häufig Ursache des Ausfallens der Haare. Um dies sofort
zu verhindern, gibt es kein besseres Mittel, wie **Pleimes'**
Köln. Kräuter-Essenz, per Fl. nur 10 Ngr. Stets vor-
rätig in der Fabrik moderner Haararbeiten von
Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Himbeer- Limonaden-Extract,

die beste Erfrischung an recht warmen Tagen.
Die ganze Flasche 16 Ngr., halbe 9 Ngr., die halbe
16 Ngr., empfiehlt Ferdinand Vogel, Breitstraße 21.
Fr. Wollmann, Hauptstraße 20.

Strickgarne,

Wolne, Seiden, Jeshir- und Gasterwoollen u. empfehle
billig
Theodor Schubert,
5 Schöffergasse 5, neben Herrn Kaufm. G. W. Starke.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a,

Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.
Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt stets gründlich Spec. Arzt
G. Baumann, Freib. Platz 21 a, Sprechst. 8-10 U., 1-4 N.

Gartenbaugesellschaft Peronia.

Auf allgemeines Verlangen wird die Blumen- u. Pflanzen-
Ausstellung auf dem Vinde'schen Bade, mit Ausnahme des Saales,
noch bis nächsten Sonntag verlängert, und findet daher die Ver-
losung der Pflanzen erst nächsten Montag Nachmittag statt.

Entrée 3 Ngr.

Die Anstellungs-Commission.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen des Sängersfestes in Riesa.

Sonnabend den 10. Juli:

Von Riesa Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Weißen.

Sonntag den 11. Juli:

Von Dresden Vorm. 10 und Abends 7 Uhr nach allen Stationen bis Riesa.

Von Weißen früh 5, Mittags 12 und Abends 9 Uhr bis Riesa.

Von Riesa früh 3 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Von Riesa Abends 10 Uhr nach allen Stationen bis Weißen.

Von Dresden Abends 6 1/2 und von Pirna gegen 8 1/2 Uhr bis Schandau.

Von Schandau Abends 7 und von Pirna gegen 8 1/2 Uhr bis Dresden.

Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe im Fahrplane vom 2. Mai a. c.

Dresden, den 6. Juli 1869.

Der vorliegende Director:
Nippold.

En gros.

Für Jäger.

En detail.

Bestellungen auf **Lefaucheux-Patronen** aus einer der bestrenommiertesten Fabriken in Paris, sowie
andere **Munitionsgegenstände** werden zur späteren Lieferzeit angenommen und zu Fabrikpreisen berechnet.

| Grüne. | Weisse. | Rosa. |
|-------------|-----------------|---------|
| Sal. 10 | 18 Fbr. 10 Ngr. | 10 Ngr. |
| 12 | 12 | 10 |
| 14 | 12 | 10 |
| 16 | 10 | 20 |
| 20 | 10 | 10 |
| 24 | 10 | 10 |
| 28 | 10 | 10 |
| 14 M.-M. 10 | 10 | 10 |
| 12 M.-M. 10 | 10 | 10 |

pro Kiste
ab hier per Cass.

Wiederverkäufern gewähre außerdem noch Rabatt.

Anton Stiebritz,
Neustädter Rathhaus.

Kochherde,

böhmische und rheinische, vorzüglichster Construction, empfiehlt
Moriz Schubert, Marienstr. 30. nächst dem
Postamt.

Der Dresdner Kurier

ladet hermit zum Abonnement auf die Monate Juli, August und
September (III. Quartal) ein. Er erscheint vorerst wöchentlich
ein Mal und kost: vierteljährlich 10 Ngr. auf directe Bestellung
von außen 12 Ngr., welche an die Expedition einzufenden sind,
worauf frankirte Zusendung unter Kreuzband erfolgt. Inserate
finden weiteste Verbreitung und werden billigst berechnet.

Die Expedition des „Dresdner Kurier.“
Hauptstraße Nr. 25.

Kunstverein Minerva zu Berlin.

General-Agentur
für Sachsen bei **C. W. Otto in Dresden,**
Lützowstrasse Nr. 26 parterre.

Abonnement auf die monatlichen Hefen des Monatsheftes „Jahrbuch
1. Hft. 5 Ngr. Mehrere Hefen sind aus geneigtem Ansehen bei der General-
Agentur ausgehelt.

**Balmenzweige, Fächerbalmenzweige, Bouquet, Kränze, Kränze,
schön und billig, Papiermühlengasse 12.**

Bairisch und Böhmisch Bier

auf Eis.

Haupt-Niederlage von feinem
Salvator-Bier a Fl. 4 Ngr. ercl.
Culmbacher und Erlanger Bier
in Fässchen-Flaschen 1/2 Kanne a Fl.
2 Ngr. ercl., Böhmisch a 1/2 Fl.
15 Ngr., a Dgd. 16 Ngr. ercl. Fl., von
Alexander Winter,
Wilsdrufferstraße 51,
Gde der Neugasse.

30 Flaschen Soda-oder Selters- Wasser

and destillirtem Wasser bereitet,
für 1 Thaler.
empfehle gegen Entlastung von 8 Wa.
für die Flasche, bei kostenreicher Zu-
sendung.
H. S. cone, Fabrik künstl. Miner-
alkwasser, Kaitzerstr. 62.
Gebrüder Reh.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den Obstbäumen an der **Grossen-
hainerstrasse**, so wie von den **Apfelmäulern** an der **Königs-
brücker-, Bantzner- und Schillerstrasse**, soll

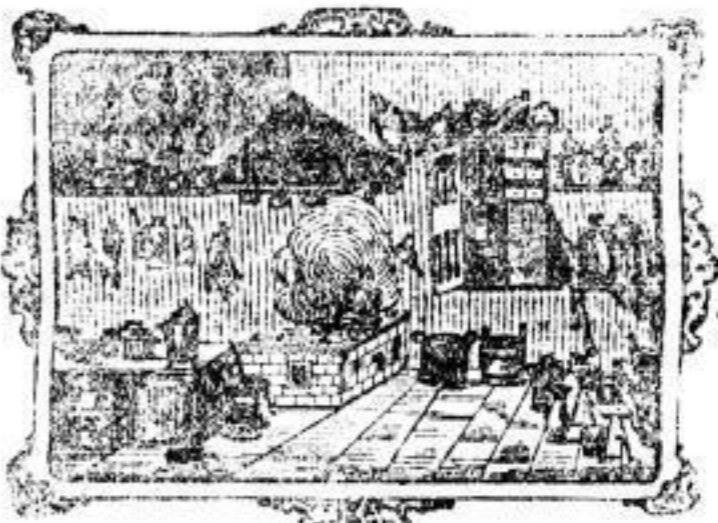
Montag den 12. Juli a. c.,

Vormittags 10 Uhr.

an den Meistbietenden verpachtet werden.
Pachtlustige haben sich zur angegebenen Zeit im **Thalheim'schen
Gasthofe**, Nr. 23 der Grossenhainerstrasse, einzufinden und daselbst der
Versteigerung persönlich zu sein.
Dresden, den 3. Juli 1869.

Das Stadtbauamt.

Dr. Flach's Nachfolger, Seestr. 3.



Automatische Waschtöpfe, früher 9 Thlr. jetzt 4 1/2 Thlr. u., ersparen
Arbeit, Stelle und strapazieren die Wäsche nicht.
Bouillontöpfe he melli', **Bratenwender** französisch,
Cafemascchinen, **Transporteurs**, **Eismascchinen**,
Einmachebüchsen Glas und Blech, **Eisschränke** in allen Größen,
Eiserne Bettstellen, **Englische Bierkrüge**,
Flaschen-Stellagen zu 100 und 50 Flaschen,
Feuerspritzen für Garten u. Gewächshausgebrauch, sehr zu empfehlen,
Gewürzschränke von Hornholz, **Gurkenhobel**,
Coffee- und Theekannen in Britannia, Kupfer, Weißblech und ver-
zinntem Eisenblech,
Korkmascchinen und **Flaschenreinigungsmascchinen** f. Hotels,
Küchenwagen englisch, überhaupt alle in das Kurzwaaren- und Küchen-
fach fallende Artikel.

Billigste Preise, grösste Auswahl.

Aufträge auswärts sofort.

Eröffnung

einer verdeckten Reithahn
in Neustadt-Dresden.

Meine seit 14 Jahren Wilsdrufferstraße Nr. 6 bestandene Pferde-
verleihanstalt verlege ich mit heutigem Tage nach **Zurruerweg Nr. 2**,
woelbst ich auch eine praktisch und elegant hergestellte

verdeckte Reithahn

errichtet. Ich erlaube mir hiermit, mein neues Unternehmen zu gefälliger
Benutzung zu empfehlen, bemerke noch, daß ich **Reitunterricht** nach wie vor
erteile, und sage für das mir bisher in so reichem Maße gewordene Wohl-
wollen und Vertrauen meinen aufrichtigen Dank, indem ich zugleich bitte, mir
dasselbe auch in meinem neuen Geschäftsflement angedeihen zu lassen.

Friedrich Buhlert,

Zurruerweg Nr. 2.

Localveränderung.

Hierdurch die ganz ersehene Anzeige, daß sich mein Geschäftsflokal von
heutigem Tage an

Johannisstraße 12, prt.

befindet. Ich danke mir seitdem geschenkte Vertrauen ergebenst dankend,
empfehle ich mich zu allen Aufträgen in allen Arten Dresdener Arbeiten
und werde mich auch ferner hauptsächlich mit der Herstellung von **Zür-
und Fenstergriffen** nach **Judehör** in Bronze, Gussstahl, Eisen, Holz
und Ebenholz nach neuesten Modellen in großer Auswahl beschäftigen. Es
wird mein Bestreben sein an der bekannten, soliden und preiswürdigen Aus-
führung meiner Arbeiten festzuhalten.

Dresden, den 6. Juli 1869.

Emil Schöne,

Dresdnerstr.,
Johannisstraße 12, früher Mühlentisch, 5.

